

wir tegelichin gewarnet werden vnde auch warhaftiglichin vornemen, wy die verdampften ketzzer y in meynunge syn, vnser lande mit macht zcu obirczihen vnde die zeubeschedigen, dauon begern wir mit ganczem ernste, das du voit alle vnser erbar manne in dyner pflegin vonstund vorbottest, yn von vnsern wegen dissien geinwertigen vnsern brif horen lassest vnde yn auch ernstlichen sagest, das sie sich mit allen iren mit ganczer macht vnde mit sulcher were vnde geschicken daruf richten, als wir dir vnde auch yn das vormals auch geschriben habin, vnde desselbinglich du mit vnsern eigin gebuwern auch bestellest; vnde ir burger das vf uwerem marekte vzruffen vnde gebiten lasset, also wenne wir uch schriben adder botschaft thun werden, das ir vns denne mit ganczer macht zcu pferden vnde zcu fusse gefulgen moget. Vnde vorhaldet des in keine wiß, das ist vnser ernste meynunge. Gegebin zcu Aldemburg am mittewochen in der osterwochen anno ic. XXIX°.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 167. 1429. 14. Mai.

*Kurfürst Friedrich II. und Herzog Sigmund fordern vom Rathe die Stellung von sechzehn zur Besatzung von Brück bestimmten Schützen.*

Friderich vnde Sigemund gebruder herezogen zcu Sachsen ꝛc.

Liben getruwen. Wen wir Brux mit reysigen vnde statschutcen meynen zcu bemannen so lange das man horit, wy sichs mit den ketzern machen wirdet, dauon begern wir ernstlichen, das ir vns sechzehin redlicher gewapenter schützen mit armbrosten vnde hantbuchsien vßrichtet, die uff den suntag Trinitatis gein Friberg schigket vnd mit in bestellet, das sy nach der vnsern anwisinge hereyn cziihen vnde zcu fusse eyne wile in vnserm dinste da legin. Vnde sumet da mite nicht, wenn wir vns dar uff verlassen, daran tut ir vns zcu dangke. Gegeben zcu Czwigkau am pfingistabende anno domini ꝛc. XXIX.

Dem rate zcu Lipezk vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 168. 1429. 5. Dec.

*Der Erzbischof von Köln fordert Bürgermeister und Rath zu Leipzig in Klagsachen der Kudorfe nach Aufhebung des angesetzten Termins auf den 14. Januar vor sein Gericht zu Brühl oder wo er sich sonst auf der linksrheinischen Seite des Erzstifts an diesem Tage befinden werde.*

Archiepiscopus Coloniensis, Westfaliae et Angriae dux.

Gude frunde. Als wir sulche gerychte dage wir tusschen uch ind den Koe-dorfen bescheyden hatten zom Schoenenloe, vmb strofden ind andere noit sachen willen up gestalt hadten, also bescheyden wir uch vur vns zo siin des viertzienden